

Klaj, Johann: Maria Magdalena redet die andern Weibesbilder an (1636)

- 1 Komm Maria komm/ bestreiche
- 2 Mit mir noch zu guter Letzt
- 3 Die verblaste Liebes-Leiche/
- 4 Die wir neulich beygesetzt/
- 5 Daß der Leichnam in der Erde
- 6 Nicht zu Staub vnd Asche werde,

- 7 So will ich ihn balsamiren
- 8 Er sol unvergessen seyn/
- 9 Vnd mit Tulipanen
- 10 Den beliebten Leichen-Stein/
- 11 Rosen/ Liljen und Narzissen
- 12 Sollen üm den Sarg entsprissen,

- 13 Aber wol! der Himmel lachet/
- 14 Kombt jhr Schwestern/ säumt euch nicht/
- 15 Eh die Welt zu Feld sich machet
- 16 Vnd das volle Liecht einbricht/
- 17 Last uns eilen in die Höle
- 18 Mit dem heiliggrünen öle.

- 19 Was nemt ihr euch doch für/ ihr vnbedachten Frauen?
- 20 Das ist ja wider Zucht/ des Mannes Leib beschauen;
- 21 Was unterfangt ihr euch? die Nacht ist niemands Freund/
- 22 Die Sonne schläffet noch/ der halbe Monde scheint/
- 23 Man hat euch Weg und Steg
- 24 Pilatus Petschafft-Ring hat Thür und Thor versiegelt/
- 25 Die Posten sind besetzt/ der kühne Römer wacht/
- 26 Ist euch schon ausser Sinn der strengen Waffen Macht
- 27 und schwartzen Adler
- 28 Es kan nicht möglich seyn/ die Liebe muß euch blenden/
- 29 Die tolle Lieb hat euch Gemüt und Sinn bethört/
- 30 Die liebe Liebe macht/ daß ihr nicht seht noch hört.

31 Pfui! schämet ihr euch nicht/ daß ihr so gantz vermessn
32 Des Herren Wort und euch gestellet in Vergessen?
33 So richtet zwar ein Mensch/ der Menschen Vrtheil hegt
34 und nach dem Augenmaß den Himmel überlegt.

35 Sie gehen schüchter fort; wie die gescheuchte Hinde/
36 Die kaum des Jägers Pfeil und leichtgefüsten Winde
37 Entschlupfet und entwüscht/ durch Büsch und Wälder setzt/
38 Die nunmehr Stamm und Strauch nach ihrer Meinung hetzt.
39 So zaget dieses Volk; es brennet in der Kühlen/
40 Erschrikt im Fall/ der West wil mit den Blättern spielen/
41 Der ungefärbte Schein der Himmelsliebe macht/
42 Daß man Ehr/ Gut und Blut/ und Noht/ und Tod verlacht.
43 Sie kommen an das Grab/ es kam auch hergefahren
44 Die Feuerrohte Sonn
45 Die mit verklärtem Haubt des Himmels Gunst entdeckt/
46 Die Goldgestralte Lufft und alle Welt erwekt.
47 Ein Engel fährt herab/ der durch den Weg gezogen/
48 In ungebährter Bahn/ der hellgestirnten Bogen/
49 Die/ so das Grab verwacht/ die liegen da bestürzt/
50 Als welchen gleich der Tod den Lebens-Rest gekürzt.
51 Der Jüngling schwinget auf die Silberblanken Flügel/
52 Weltzt ab
53 und setzet sich darauf. O güldne Friedens-Zeit
54 Die Engel rasten nun mit Sternen außgekleidt!
55 Sein Liechtbemaltes Haubt war gleich den schnellen Blitzen/
56 Die auf den dikken Wald viel Wolkenkeile sprützen/
57 Wann ietzt der Donner rollt
58 Ist wie der schöne Stern/ der Tag vnd Nacht zerbricht.
59 Das runde Silber hing an den gekräusten Lokken/
60 Sein Kleid

61 Die Weiber stehen da entgeistert und halb todt/
62 Besprachen sich also: Hilff Gott der bittern Noht!
63 Wer wil uns doch den Stein/ der übergroß

- 64 Kein Weib vermag es nicht vnd kostet es das Leben.
65 Ist doch der Stein hinweg/ kein Kriegsknecht mehr verwacht
66 Die Grufft/ sie haben sich bestürzt darvongemacht.
67 Was säumen wir? Last uns mit Blumwerk erst bestreuen
68 Des Grabes Thür/ darnach mit starken Specereien
69 Den Körper balsamirn; Vermöge treuer Pflicht/
70 Wir kriegen solchen Herrn und Meister nimmer nicht.
- 71 Ach/ Ach der Hertzensnoht! das Grab ist öd und wüste/
72 Ach rauffet euer Haubt
73 Schlagt eure Brüste doch/ stimt Klagelieder an/
74 Es wiederschall hiervon des Gartens grüner Plan.
75 Ach/ Ach ihr treues Volk! ihr Grabbegleiterinnen/
76 Bestreuet euer Haar mit Asche/ last es rinnen
77 üm den entblösten Hals/ Ach heulet nach vnd nach/
78 Es flisse Wangen ab der Threnenreiche Bach.
79 Die Magdalena läufft/ den Jüngern zu verkünden/
80 Wie daß des Herren Leib im Grabe nicht zu finden.
81 Inmittelst stehen da zween Engel außgeschmükt
82 Mit gülden Stück/ ihr Kleid ist durch und durch gestikt.
- 83 Die fromme Schaar weiß nichts vor Zittern anzufangen/
84 Lässt jhr betrübtes Haubt tief in die Asche hangen/
85 Der Liechtbeglätzte Printz
86 Gantz freudig diesem Volk diß Osterneu vermeldt.

(Textopus: Maria Magdalena redet die andern Weibesbilder an. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)